

Jüngerschaft

In den Evangelien werden die 12 Apostel „Jünger“ genannt.

Sie waren immer bei Jesus. Nicht jeder der zu Jesus kommt, IHM zuhört oder ein Interesse an IHM hat, wird auch ein Jünger genannt.

Mt 9,10: Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.

Lies Lukas 14,26 – 33.

Jüngerschaft bedeutet, Jesus nachzufolgen. Zu römischen Zeiten wurde ein Jünger von seinem Herrn gelehrt. Ein Jünger gibt seine Art zu Denken und Leben auf, um die Lehre und das Leben des Herrn zu empfangen und zu teilen.

Der Preis dafür ist ganz einfach zu definieren: **A L L E S!**

1. Dinge dürfen nicht in den Weg kommen.

Lk 14,33: Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.

Das Wort „entsagen“ hier bedeutet „aus den Gedanken entfernen“. Um es ganz deutlich zu machen: Du kannst Dich selbst nicht Jünger nennen, ohne bereit zu sein, alles aufzugeben um Jesus nachzufolgen.

2. Beziehungen dürfen nicht im Weg stehen.

Lk 14,26: Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein;

Jesus hat sehr viel über den Preis gelehrt IHM nachzufolgen. Das Wort „hasst“ hier steht als Vergleich. Es bedeutet, Jesus so sehr zu lieben, dass jede bisherige Liebe in Deinem Leben viel geringer ist, also im Vergleich wie Hass.

Die Bedeutung ist nicht Familien absichtlich zu trennen oder zu spalten. Jesus hat uns auch gelehrt, unsere Feinde zu lieben und unsere Eltern zu ehren. Es ist okay unsere Familien zu lieben – aber nicht mehr als Jesus! Um dies noch besser verstehen zu können lasst uns

Mt 8, 2-22 lesen: Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben.

Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.

Es ist wahrscheinlich so, dass der Vater dieses Mannes noch am Leben war. Der Sohn wollte den Willen seines irdischen Vaters tun, bis dieser gestorben wäre und er frei von Verpflichtungen gegenüber seinem Vater wäre. Jesu Antwort war, dass er „Jesus gegenüber verpflichtet ist“. Diese Haltung setzt Leute frei von Kontrolle und ungesunden Beziehungen. Bitte erinnere Dich daran: Jesus sagt nicht, dass wir Leute nicht lieben sollen, sondern: Wir sollen IHN mehr lieben.

3. Wir sollen nicht im Weg sein.

LK 14,27: und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.

Das Kreuz ist ein Symbol für das Opfer von Jesus. Du sollst Dein Kreuz tragen und darauf vorbereitet sein, allezeit Deinen Willen aufzugeben, um seinen Willen auszuführen.

Wenn es einen Preis gibt, den wir zahlen müssen, gibt es auch Belohnungen.

Mt 19,27: Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns nun werden?

Mt 19,29: Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlässt der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben.

Ein Jünger kann eine Entscheidung treffen Jesus nachzufolgen und trotzdem noch Bereiche in seinem Leben haben, an denen er arbeiten muss.

Joh 19,38: Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab.

Wir sehen hier Joseph, der reich war und viel Einfluss hatte, aber mit Furcht kämpfte. Darum hat er nicht viel gesagt oder getan. (Er war nicht erfüllt mit dem Heiligen Geist oder errettet, in dem Sinn wie wir es verstehen. Jesus war noch nicht von den Toten auferstanden.)

Erst nach Jesu Tod bekannte er öffentlich. Wir sehen hier ein Muster für Wachstum.

1. Joseph akzeptierte die Lehre Jesu.
2. Er gab Dinge. (Grabstätte)
3. Er brach mit Angst und nahm den Leib Jesu und gab dadurch die Beziehungen zu den Juden auf, die Jesus hassten.
4. Später wurde er vollständig errettet, so wie wir es verstehen, und folgte dem Herrn.

Gott sucht Jünger (Leute, die einen Wunsch in sich tragen, Opfer für Gott zu bringen und ihr Kreuz auf sich nehmen), weil sie bereit (sie hören) und gehorsam sind. Ein einfacher Jünger kann alles verändern. Ananias hat Paulus, den Prophet, Lehrer, Apostel usw. zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist geführt und ihm Heilung gebracht!!!

Lies in Apostelgeschichte Kapitel 9 und bemerke die Herzenshaltung von Ananias.

Paulus hatte Gläubige getötet. Aber Jüngerschaft kennt keine Angst, weil ein Jünger bereits sein Leben für Jesus verloren hat. Ein Jünger hat nichts zu verlieren!!!

Apg 9,10: Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias; und der Herr sprach zu ihm in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr!

Jüngerschaft ist eine Haltung des Dienens: „Hier bin ich, Herr!“

Lesen wir weiter in Apostelgeschichte Kapitel 9.

Apg 9,36: In Joppe aber war eine gewisse Jüngerin, mit Namen Tabitha, was verdolmetscht heißt: Dorkas; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie übte.

Als Tabitha starb waren es ihre liebevollen Taten der Jüngerschaft, die ihr Leben von den Toten brachte. Es gibt viele Verheißungen für Jünger.

Mt 10,1: Und als er seine zwölf Jünger herzuggerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

Ein Jünger hat einen intimen Platz im Herzen Jesu.

Mt 12,49: Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;

Jünger haben eine Rolle zu spielen, in dem sie dienen und die Menschheit segnen. Die meisten Leute versuchen dahin zu kommen, in dem sie Leute lieben. Aber Jesus zu erst zu lieben (=Jüngerschaft) ist der wirkliche Weg. Lies Mt 15,30-38!

Mt 15,36: Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge.

Die Jünger waren nicht perfekt. Sie hatten viele Schwächen und machten viele Fehler genau wie wir.

Mt 26,40: Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: also nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen?

Aber ihre Herzenshaltung trennte sie von anderen Leuten. Sie hatten Dinge und Beziehungen aufgegeben, um sich schließlich selbst hinzugeben, um mit Jesus zu sein. Die Belohnung für dieses Leben ist Segen, Wunder, Dienst, veränderte Menschheit und Intimität mit Jesus.

Wenn ich Jüngerschaft akzeptiere, akzeptiere ich auch die Herrschaft Jesu über mein Leben.

Mt 7,21: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

Mt 7,22: Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

Ein Jünger tut den Willen Jesu. Die Wunder und Dinge, die ein Jünger tut, kommen aus der Intimität mit Jesus. Durch seine Haltung sein Leben aufzugeben um Jesus zu empfangen und seinen Gehorsam zu tun, was Jesus möchte, hat der Jünger wirklich einen HERRN.

Es ist Zeitverschwendung Jesus HERRN zu nennen, wenn keine Jüngerschaft da ist. Es ist so als wenn wir an Gott glauben, aber nicht den Sohn annehmen. Du wirst damit nicht durchkommen. Wenn du Jesus als Herrn Deines Lebens annimmst bringt Dir das ewiges Leben. Aber ich muss ein Jünger werden und mein Leben aufgeben, um dorthin zu kommen.

Jesus war und ist ein Jünger.

1. Er gab seine Ideen und Taten auf.

Joh 14,10: Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke.

2. Er gab Dinge auf.

2. Kor. 8,9: Denn ihr kennet die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.

Er gab den Himmel auf um auf die Erde zu kommen. Er fastete 40 Tage und ging durch schwierige Zeiten.

3. Er gab Beziehungen auf, um den Willen des Vaters zu folgen. Er verließ sein Zuhause (Mt 12,47-50) usw. und hat keine Kompromisse gemacht, auch wenn Leute gegangen sind.

Joh 6,66: Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm.

Joh 6,68: Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;

Trotzdem nahm er sich am Kreuz die Zeit, sich um seine Mutter zu kümmern.

Joh 19,26: Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn!

Er ist der Same der alleine starb.

Joh 12,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht

4. Der Wille des Vaters gab die Richtung für Jesu Dienst, und nicht wie leicht oder schwer es sein würde, wie viel Zeit es kosten würde, persönliche Kosten oder Beziehungen. Er akzeptierte das Kreuz.

Mt 26,39: Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.